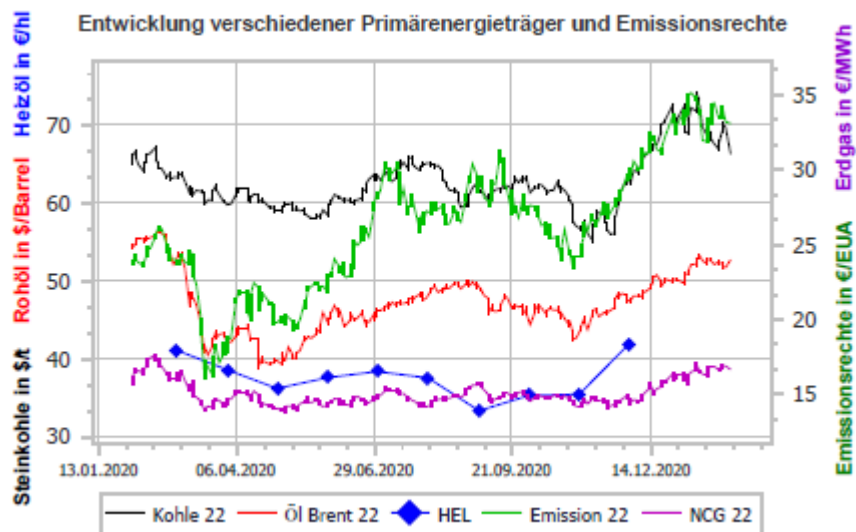
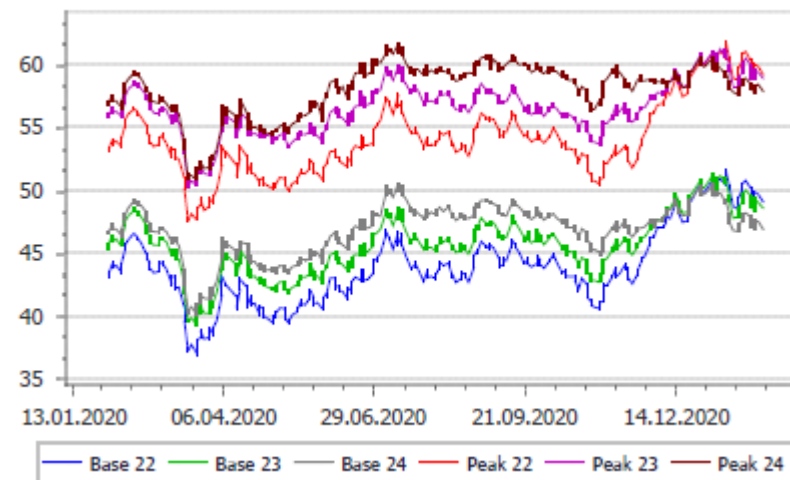


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
Kalenderjahr 22	49,03 →		59,15 →	
Veränderung zur Vorwoche	-1,12	-2,2%	-1,13	-1,9%
Veränderung zum Vormonat	-0,77	-1,5%	-0,85	-1,4%
Kalenderjahr 23	48,55 →		58,88 →	
Veränderung zur Vorwoche	-0,98	-2,0%	-1,07	-1,8%
Veränderung zum Vormonat	-1,63	-3,2%	-1,20	-2,0%
Kalenderjahr 24	46,85 ↘		57,83 ↘	
Veränderung zur Vorwoche	-1,00	-2,1%	-0,60	-1,0%
Veränderung zum Vormonat	-2,83	-5,7%	-2,00	-3,3%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 5. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)	
Stand am 02.02.2021	52,73		66,25		16,600		33,08	
Veränderung zur Vorwoche	0,27	0,5%	-0,57	-0,9%	0,040	0,2%	-0,31	-0,9%
Veränderung zum Vormonat	2,56	5,1%	-4,30	-6,1%	0,372	2,3%	0,14	0,4%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Die uns schon seit einer Weile begleitende Luftmassengrenze sorgte im westeuropäischen Mittel für zwar regional sehr unterschiedliche Energiebedarfe, in der Summe jedoch für eine relativ typische Bedarfssituation für eine Winterwoche. Die Spotpreise für Strom bewegten sich in einem engen Band zwischen Stundenwerten um 45 €/MWh in den Nachtstunden und bis zu 75 €/MWh in den Morgen- und Abendstunden. Kaum geringer notierten die Preise selbst noch am Wochenende, das zwar lastärmer, dafür aber auch von weniger Windeinspeisung geprägt war. So erreichten die Nachmittagsstunden am Samstag und Sonntag zwischen 17 und 19 Uhr Werte bis fast 65 €. Besondere Ausreißer nach oben oder unten traten in der Woche nicht auf. Der Erdgasmarkt zeigte im Spot bis zur Wochenmitte zunächst einen Preisverfall. Aussichten auf Milderung ließen den Spotpreis am TTF (EGSI) von 21,2 € am Montag auf 19,6 € zum Mittwoch einbrechen. Modellrechnungen zu Gunsten wieder fallender Temperaturen am hinteren Ende der 14-Tages-Prognose ließen Energiehändler aber offenbar Mengen nachordern, so dass der TTF bis zum Wochenende auf 20,8 €/MWh zulegen konnte. Möglicherweise haben hier auch erste Meldungen über bevorstehende Streikaktivitäten in der französischen Kraftwirtschaft eine Rolle gespielt. Üblicherweise sorgen solche Aktionen für erhöhten Gasbedarf für die Verstromung. Die Terminmärkte waren durch einen impulslosen Handel mit einer begrenzten Tagesvolatilität gekennzeichnet. Das Frontjahr für das Base im Stromhandel bewegte sich zwischen 49,1 und 50,1 €/MWh im Settlement. Gasseitig sah der Markt Schlusskurse zwischen 16,6 und 16,8 €/MWh im Marktgebiet NCG. Die Notierungen im TTF lagen um etwa 0,2 €/MWh unter diesen Bewertungen und waren unseres Erachtens Folge einer recht auskömmlichen Versorgungslage insbesondere in Großbritannien. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt